

# Thomas Hobbes (1588-1679)

Thomas Hobbes (1588–1679) war ein englischer Philosoph und politischer Theoretiker, der vor allem für sein Werk «Leviathan» bekannt ist, das 1651 veröffentlicht wurde. Hobbes lebte in einer Zeit politischer Unruhen und Bürgerkriege, insbesondere während des englischen Bürgerkriegs (1642–1651), was seine politischen Überlegungen stark beeinflusste.

Locke wurde am 5. April 1588 in Westport, Wiltshire, England, geboren. Er war Mathematiker, Staatstheoretiker und Philosoph.

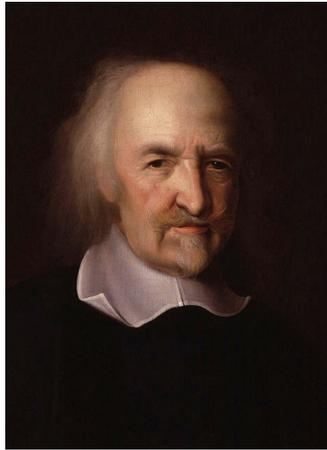
Sein bekanntestes Werk ist das Buch mit dem Titel „**Leviathan oder Stoff, Form und Gewalt eines kirchlichen und weltlichen Staates**“ aus dem Jahr 1651.

In diesem Werk verwendet Hobbes den Begriff **Leviathan** um einen allmächtigen Staat oder die Souveränität als eine Art **politisches Monster** zu beschreiben, das notwendig ist, um die Ordnung in der Gesellschaft aufrechtzuerhalten. Der Leviathan repräsentiert **eine starke zentrale Regierung, die die Macht hat, um Anarchie und Chaos zu verhindern**.

(Ursprünglich stammt der Begriff **Leviathan** aus dem Alten Testament. In verschiedenen biblischen Texten, wie beispielsweise im Buch Hiob und den Psalmen, wird der Leviathan als ein mächtiges und mythisches Meeresungeheuer beschrieben. In der Bibel repräsentiert Leviathan die Macht Gottes über die Schöpfung und wird als Symbol für Chaos und das Ungezügelte verwendet).

## Starke Regierung ist zwingend notwendig

Hobbes stellt sich einen hypothetischen Naturzustand vor, in dem es keine organisierte politische Autorität gibt. In diesem Zustand sieht er den Menschen als **egoistisch und darauf bedacht, seine eigenen Interessen zu verfolgen**, selbst auf Kosten anderer. Um Chaos und Gewalt zu vermeiden, schließt Hobbes, dass Menschen einen Gesellschaftsvertrag eingehen sollten.



Thomas Hobbes (1588-1679). Nach einem Original von Michael Wright (1617-1694). National Gallery London.

## Beste Form die absolute Monarchie

Hobbes zieht den Schluss, dass die beste Form der Regierung eine starke, **zentrale Autorität** ist, die die Macht hat, Ordnung und Frieden aufrechtzuerhalten. Er bevorzugte eine absolute Monarchie, in der die Herrschaft stark und einheitlich ist, um die Menschen vor den negativen Aspekten ihres eigenen egoistischen Verhaltens zu schützen.

## Monarchie von göttlicher Autorität

Hobbes Werk „Leviathan“ enthält auch **eine religiöse Komponente**, in der er die Autorität des Souveräns mit göttlicher Autorität verbindet. Er argumentiert, dass die **Anerkennung der politischen Autorität als göttlich notwendig ist**, um die Menschen dazu zu bringen, sich dieser Autorität zu unterwerfen.

## Notwendigkeit, sich der Autorität zu unterwerfen

Hobbes betonte die Notwendigkeit, sich der Autorität zu unterwerfen, **um Frieden und Sicherheit zu gewährleisten**. Er argumentierte, dass die individuelle Freiheit und die Selbstverwirklichung der Menschen nur in einem stabilen politischen Rahmen gewahrt werden könnten.

## Mehr über Leviathan

*Hobbes schrieb sein Werk vor dem Hintergrund des Englischen Bürgerkriegs 1642–1649, der auf beiden Seiten zahllose Opfer forderte und mit seinen chaotischen Verhältnissen vermutlich Hobbes' Eindruck von der menschlichen Natur beeinflusst hat. Außerdem verarbeitete er Informationen über das soziale Leben der nord-amerikanischen Ureinwohner, da deren Unabhängigkeit von einem Staat als Naturzustand angesehen werden kann. Die englische Erstausgabe des Leviathan wurde 1651 veröffentlicht, 1668 folgte wegen der Zensur eine revidierte Ausgabe in lateinischer Sprache.*

*Hobbes beginnt „Leviathan“ mit einer Beschreibung seines Konzepts des Naturzustands, in dem die Menschen ohne eine organisierte Regierung existieren.*

*Er beschreibt diesen Zustand als „Krieg alle gegen alle“, in dem das Leben „einsam, arm, widerwärtig, tierisch und kurz“ ist. Hobbes argumentiert, dass die Menschen einen Gesellschaftsvertrag eingehen sollten, um aus diesem Naturzustand auszubrechen und eine politische Autorität zu etablieren.*

*Hobbes befürwortet eine absolute Monarchie als die am besten geeignete Regierungsform. Er argumentiert, dass eine solche autoritäre Macht notwendig ist, um die Menschen in Schach zu halten und einen dauerhaften gesellschaftlichen Frieden zu gewährleisten. Dabei sollte die Autorität des Monarchen mit göttlicher Autorität versehen sein. Hobbes argumentiert, dass die Anerkennung der politischen Autorität als göttlich notwendig ist, um die Menschen dazu zu bringen, sich dieser Autorität zu unterwerfen.*

*Im zweiten Teil von Leviathan, Kapitel 21, befasst sich Hobbes auch mit der Frage nach der Willkürherrschaft und der Tyrannei. Er kommt zum Schluss, dass der Bürger nur dann davor geschützt ist, wenn der Monarch «vernünftig» handelt. Hobbes meint aber, dass nur durch dieses Gewaltmonopol der Souverän seine Pflicht erfüllen kann, das Leben seiner Untertanen zu schützen.*

*Er geht sogar so weit, dass der Souverän seine eigene Gewalt gar nicht einschränken kann, da eine Einschränkung die Sicherheit des Staates gefährden würde.*

*Ein Widerstandsrecht der Gewaltunterworfenen ist nur sehr eingeschränkt vorgesehen, nämlich ausschließlich in Bezug auf die Selbsterhaltung: Da jeder Bürger das Recht und die Pflicht hat, sein eigenes Leben zu verteidigen, darf er auch versuchen, sich gegen den Souverän zu wehren, wenn dieser es außerhalb von einem Krieg gegen einen äußeren Feind denn zulässt, dass sein Leben durch andere in Gefahr gerät oder er es sogar selbst bedroht.*

*Hobbes vertritt zwar eine Gewissensfreiheit, aber keine Freiheit der Religionsausübung. Andererseits lehnt er den Anspruch der katholischen Kirche, Gewissen und Religionsausübung der Gläubigen zu kontrollieren, entschieden ab, da er sie als politische Machtmittel ansieht, die sich die katholische Kirche widerrechtlich als ‚Gespenst des Römischen Reiches‘ angeeignet habe.*

*Hobbes unterschied streng zwischen Glauben und Wissen, war aber kein Atheist. Religion im Allgemeinen und Christentum im Besonderen lehnte er nicht ab, sondern erklärte sie zu einer Sache des Glaubens.*

*Von der biblischen Überlieferung betrachtete er nur ein Minimum als verbindlichen Glaubensinhalt, nämlich dass Jesus der Messias sei, der die Menschheit durch seinen Kreuzestod erlöst habe.*